

INTERPELLATION

Urheber UDC, durch Flavien Sauthier
Gegenstand Was für ein Beispiel gibt der Staat Wallis ab?
Datum 10.09.2019
Nummer 5.0448

Die Sommer dauern immer länger und werden tendenziell immer wärmer. Zahlreiche Walliser Gemeinden müssen regelmässig den Trinkwasserkonsum ihrer Bürgerinnen und Bürger durch Bewässerungsverbote rationieren. Es trifft zu, dass diese Ressource in Trockenperioden immer knapper wird. Alle Verbraucherinnen und Verbraucher müssen dies berücksichtigen und mit dem Trinkwasser sparsam umgehen.

Seit einigen Jahren nimmt der Trend zu, Kreisel und Grünstreifen entlang von Strassen im Rahmen von Sanierungs- und Verbesserungsarbeiten mit Blumen zu bepflanzen. Damit dort Rasenflächen und Blumen gedeihen können, werden automatische Bewässerungsanlagen installiert, die in Sachen Wasserverbrauch eine echte Katastrophe sind.

Zahlreiche dieser Anlagen schalten sich von 20:00 Uhr bis Mitternacht automatisch ein – egal ob es nun regnet oder stürmt, heiss oder kalt ist – und die angrenzenden Strassen bekommen oft mehr Wasser ab als die Pflanzen, die diese Anlagen eigentlich bewässern sollten.

Schlussfolgerung

Sollte mit diesen Anlagen nicht ein optimaler Einsatz der Wasserressourcen erzielt werden?
Wird das korrekte Funktionieren dieser Anlagen nach Abschluss der Bauarbeiten von niemandem kontrolliert?
Sollte der Staat nicht mit gutem Beispiel vorangehen?